Wochenblatt.

Friedrich Wagner, Herausgeber.

Scranton, den 16. Dezbr. 1869.

Dr. Schöppe.

Dieses Thema hat in der letzten Zeit jeden rechtfühlenden Mann beschäftigt und daher wird es Jedermann freuen, daß endlich der Attorney General Brewster einen Writ of Error bewilligt hat, wodurch die Hinrichtung selbstverständlich suspendirt ist.

Dr. Schöppe hat an den Oberrichter der Supreme Court des Staates Pennsylvanien folgende Eingabe gemacht:

An den achtbaren Oberrichter der Supreme Court von Pennsylvanien! Die Petition des Dr. Paul Schöppe legt achtungsvoll Folgendes dar: Daß Ihr Bittsteller von der Grand Jury von Cumberland County im April Termin '69 wegen Mord und Tödtung in Anklage versetzt wurde; daß bei einer Spezial Court of Oyer und Terminer, welche am 24. Mai 1869 zusammentrat, Ihr Bittsteller vor Gericht gestellt ward; daß er sich als nichtschuldig bekannte, und daß die Jury am 3. Juni 1869 das Verdikt: „Schuldig des Mordes im ersten Grade" abgab; daß Ihr Bittsteller am—Tage——1869 zum Tode verurtheilt ward.

Ihr Bittsteller behauptet auf das Bestimmteste, daß er an dem Verbrechen unschuldig ist, dessen er überführt dasteht; daß er innerhalb dreißig Tagen nach Erlaß des Urtheils um einen „Writ of Error" bei der Supreme Court nachsuchte, damit dieses achtbare Gericht die vielfältigen Irrthümer prüfe, welche, wie er behauptet, in dem „Record" des untern Gerichts existiren; daß dieses Gesuch abgelehnt ward, daß er aber, als er jenes Gesuch stellte, weder durch einen Anwalt, noch auf schriftliche, gedruckte oder mündliche Beweise Gehör fand.

Als er die Irrthümer aufführte, hatte er nicht die Mittel, den „Record" drucken zu lassen und durch eine in Cumberland County in Kraft befindliche Gerichtsverordnung durfte sein Anwalt für keinerlei Zwecke den Record aus dem Gericht entnehmen. Er war deshalb genöthigt, seine Zuflucht zu einem gedruckten Pamphlet zu nehmen, welches für allgemeine Circulation gedruckt war und die Zeugenbeweise nicht so vollständig enthielt, als es hätte der Fall sein sollen. Hierdurch war er nicht im Stande, die Irrthümer, über welche er speziell Beschwerde führt und von denen er überzeugt ist, daß sie ohne mündliche oder dokumentarische Erklärung von der Supreme Court nicht verstanden werden konnten, zu erklären.

Da Ihres Bittstellers Leben auf dem Spiele steht, so bittet er, daß er nicht sterbe, ohne wenigstens gehört zu werden. Er bittet deshalb um eine Prüfung seiner Bittschrift und um ein Gehör in Bezug auf die angegebenen Irrthümer.

Von dieser beabsichtigten Bittschrift hat Ihr Bittsteller dem Achtbaren Attorney General des Staates schriftliche Notiz nebst Abschrift dieser Petition zugehen lassen.

Paul Schöppe.

Cumberland County, ss. Paul Schöppe, welcher dem Gesetze gemäß beeidigt ist, erklärt, daß die in der obigen Bittschrift angegebenen Thatsachen wahr sind.

Beschworen und unterzeichnet am 8. Dezember 1869. Paul Schöppe.

Ich bescheinige, daß Obiges eine vollständige und getreue Abschrift des Originals ist.

W. H. Miller,
Einer der Anwälte des Gefangenen.
Dezember 8., 1869.

Girard House, 9. Dez. 1869.

Hon. F. Carroll Brewster.

Attorney General! Ich beabsichtige die Original Petition nebst Specificationen (von denen Obiges Abschriften sind) dem Oberrichter der Supreme Court in seiner Wohnung, No. 1630 Spruce Straße, vorzulegen, zu welcher Zeit und an welchem Platze Sie, wie ich hoffe, anwesend sein werden. W. H. Miller, Attorney.

Staat vs. Schöppe. Ich habe keine Gelegenheit gehabt, die mir heute überreichten Einwände zu prüfen. Bei einem früheren Stadium dieses Falles las ich das erwähnte gedruckte Pamphlet und war nicht im Stande mich zu überzeugen, daß das Gericht einen Irrthum begangen habe. Wenn ich jedoch die Wichtigkeit dieses Falles für den Angeklagten in Betracht ziehe, so glaube ich die Sache der Gerechtigkeit erfordere es, daß er eine Gelegenheit haben sollte, gehört zu werden und deßhalb gebe ich meine Zustimmung zur Ertheilung eines „Writ of Error", welchem am ersten Montag des Januar 1870 Folge zu leisten ist.

F. Caroll Brewster,
Attorney General.

10. Dezember 1869.

In Folge dessen wird der „Writ of Error" ertheilt werden.

Wie Congreßmitglieder reich werden.

Der Washingtoner Correspondent der republikanischen Cincinnati Times meint, wenn die einfachen Leute von Ohio nach Washington kommen, dann würden sie sich wundern, wie ihre Repräsentanten so schnell reich werden. Schenk habe kürzlich eine elegante Wohnung für $30,000 gekauft und Garfield habe eben ein Haus gebaut, das $20,000 koste. Beide seien verhältnißmäßig arm gewesen, als sie zuerst nach Washington kamen. Ueber das plötzliche Reichwerden Schenk's sind in Washington verschiedene Gerüchte in Umlauf, der Correspondent will denselben zwar keinen Glauben schenken, er meint aber, daß fast Jeder, der in Washington mit der Regierung etwas zu thun habe, schnell reich werde. Leute, die noch vor wenigen Jahren so arm waren wie die Kirchenmäuse, besitzen jetzt Häuser, Pferde, Kutschen und Capitalien. Der Washingtoner Correspondent der republikanischen N. Y. Tribune schreibt über dasselbe Kapitel wie folgt:

„Uneingeweihte wundern sich, wie gewisse Senatoren und Repräsentanten, die vor wenigen Jahren ganz arm hierherkamen, es möglich machen, daß sie jetzt in prächtigen Kutschen fahren, elegante Häuser kaufen und sich in Purpur und feine Leinwand kleiden. Sie wissen, daß solche Sachen nicht aus dem Gehalte eines Congreßmitgliedes erübrigt werden können, aber sie scheinen nicht zu wissen, welchen praktischen Werth es hat, wenn man, selbst nur für kurze Zeit, gewisse Aemter bekleidet, oder wie die Vorsitzer gewisser Committeen ihre Gelegenheit zur Erlangung von Kenntnissen und Greenbacks zu benutzen verstehen."

Jahres-Botschaft des Präsidenten.

(Schluß.)

Der untergeordnete politische Zustand anderer Länder, die nicht so glücklich wie unser eigenes Land sind, veranlaßt deren Bürger manchmal des alleinigen Zweckes wegen nach den Ver. Staaten zu kommen, um hier naturalisirt zu werden. Wenn sie dieses erreicht haben, kehren sie in ihr Vaterland zurück und wohnen dort, ohne diesen Wechsel ihrer Unterthanspflicht bekannt zu machen. Sie nehmen Aemter und Ehren- und Vertrauens-Posten an, die in ihrem Heimatlande nur von Bürgern bekleidet werden können. Sie reisen mit Pässen, in denen sie als solche Bürger beschrieben sind, und nur wenn bürgerliche Wichtigkeiten vielleicht nach Jahren deren Personen und Eigenthum bedrohen, oder wenn ihr Heimat-Staat sie für das Militär conscribirt, geschieht es, daß die Thatsache ihrer gewechselten Bürgerpflicht bekannt wird. Sie wohnen permanent außerhalb der Ver. Staaten, sie tragen nichts zu deren Revenüen bei, sie vermeiden ihre Bürgerpflicht, und sie geben sich nur als solche zu erkennen, wenn sie Anspruch auf Schutz erheben.

Ich habe die diplomatischen und Consular-Beamten der Ver. Staaten angewiesen, alle solche Ansprüche um Schutz sorgfältig zu prüfen. Der Bürger der Ver. Staaten, gleichviel ob eingeboren oder naturalisirt, ist zum vollsten Schutz berechtigt. So lange ich eine Stimme in der Leitung der Angelegenheiten habe, werde ich mich nicht zufrieden geben, die geheiligten Rechte zu gefährden, indem ich sie auf fingirte oder betrügerische Prätendenden übertrage. Bei Antritt der gegenwärtigen Administration fand ich, daß der Gesandte des norddeutschen Bundes den Vorschlag zur Unterhandlung über ein Uebereinkommen für den Schutz der auswandernden Passagiere gemacht hat, auf welchen keine Antwort gegeben wurde. Man glaubt, daß, wenn sie wirksam sein soll, alle die im Handel engagirten Seemächte sich für eine solche Maßregel vereinbaren sollten. Es wurden Einladungen an die Cabinete von London, Paris, Florenz, Berlin, Brüssel, den Haag, Copenhagen und Stockholm erlassen, um deren Repräsentanten in Washington zu ermächtigen, gleichzeitig in Unterhandlungen zu treten, und mit den Ver. Staaten Conventionen abzuschließen, die in ihrer Form identisch sind, und gleichförmige Stipulationen bezüglich des Baues des Theils der Schiffe feststellen, die zum Gebrauch der Auswanderer-Passagiere bestimmt sind, sowie über die Qualität und Quantität der Nahrungsmittel, die ärztliche Behandlung der Kranken, die zu beobachtenden Ventilirungs-Style während der Fahrt, ferner um die Frauenzimmer gegen Eindringlinge zu schützen, und Fürsorge für die Errichtung von Tribunalen in den verschiedenen Ländern zur Erzeugung solcher Maßregeln durch summarischen Prozeß zu treffen.

Unsere Fabriken vermehren sich in wundervoller Weise durch die Ermunterung, die sie jetzt erhalten, und durch die fortschreitende Verbesserung in Maschinen, welche die menschliche Arbeit ersetzen. In großer Ausdehnung wird die Importation vieler Artikel innerhalb der nächsten Jahre abnehmen müssen. Glücklicher Weise sind die Fabriken nicht, wie früher, auf einzelne Gegenden beschränkt und es ist zu hoffen, daß sie sich immer mehr ausdehnen und daß das Interesse in ihnen ein in allen Sectionen gleiches wird. Sie geben Beschäftigung hunderttausenden von Familien und vor allen uns die Mittel, die sonst ins Ausland geschickt werden mußten. Die Ausdehnung der Eisenbahnen in Europa und im Osten bringen die Agricultur-Producte anderer Länder mit den unsrigen in Concurrenz. Daher Selbstliebe, wenn nicht Selbsterhaltung uns behutsam machen sollte, unsere industriellen Interessen zu wahren. Wir lernen daraus auch die Nothwendigkeit uns zum Absatz unseres Ueberflusses nach anderen Märkten umzusehen.

Mit Hülfe einer mehr erleuchteten Politik als bisher gegen China befolgt wurde, die vorzüglich dem Scharfsinn und den Bemühungen eines unserer ausgezeichneten Landsleute zu danken ist, beginnt die Welt in innigere Beziehungen zu dieser zahlreichen, bisher abgeschlossenen Nation zu treten. Da die Ver. Staaten diese neue Politik begonnen, so sollten sie die eifrigsten sein, dieselbe zu entwickeln und erfolgreich zu machen. In Verbindung damit empfehle ich den Erlaß von Gesetzen, welche verbieten, die Chinesen auf unserem Boden unter dem Namen von Coolies zu Sklaven zu machen und die amerikanische Schiffe verhindern, sich mit dem Transport von Coolies nach irgend einem Lande, welches dieses System erlaubt, zu befassen.

Bei meiner Uebernahme der Stellung als erster Beamter der Vereinigten Staaten war es meine Ueberzeugung, daß drei Dinge zu ihrem Frieden, Wohlfahrt und vollen Entwickelung nothwendig seien. Erstens die strengste Redlichkeit in der Erfüllung unserer Verpflichtungen, zweitens Beschützung der Person und des Eigenthums aller Bürger der Vereinigten Staaten, in allen Theilen des gemeinschaftlichen Landes, ohne Rücksicht auf ihre Abstammung, Religion, Farbe oder Politik, indem man nur von ihnen Gehorsam vor den Gesetzen und der Rechte Anderer verlangt, drittens die Union aller Staaten mit gleichen Rechten, unverletzlich durch constitutionelle Mittel. Man zögerte nicht, um eine wirksame Ausführung der Gesetze zu sichern, Beamte zu wechseln, selbst wenn, vom Parteistandpunkte aus, dies nicht rathsam schien, noch zögerte man, wirksame Beamte gegen Partei-Angriffe zu schützen.

Der Bericht des Kriegssekretairs zeigt die Ausgaben des Kriegs-Departements für das Jahr endend am 13. Juni 1869 und belaufen sich dieselben auf $80,644,042, von welchen $23,882,310 zur Zahlung von Schulden verwendet wurden, welche während des Krieges contrahirt wurden, und daher den laufenden Amee-Ausgaben nicht zur Last fallen.

Seine Schätzung von $34,531,031 für die Armeeausgaben des nächsten Fiscal-Jahres ist so niedrig, als sie nur immer aufgestellt werden kann.

Der Bericht des Marinesekretärs begleitet diese Uebersicht von dem Augenblicke an, wo diese Verwaltung das Amt übernommen und die Veränderungen gemacht wurden. Große Anstrengungen wurden gemacht, um so viel als möglich Schiffe in den Dienst zu bringen oder selbe für den Dienst bereit zu halten, wenn es erforderlich ist, und den Dampf durch die Segel zu ersetzen. Dies wird wesentlich die Ausgaben für die Marine reduziren und stark zu ihrer Wirksamkeit beitragen. Ich empfehle, wenn ich mir unsere Zukunft betrachte, eine liberale aber keine extravagante Politik in Betreff dieses Zweiges des öffentlichen Dienstes.

Das gewöhnliche Posteinkommen für dieses Jahr, beträgt $18,344,500, die Ausgaben $23,698,131, demnach ein Deficit von $5,353,620. —Das Deficit des vorangehenden Jahres betrug $6,437,992. Die Mehreinnahme betrug gegen 1868 $2,051,909, die der Ausgaben $967,538.

Ihre Aufmerksamkeit sei besonders auf die Empfehlung des Generalpostmeisters gelenkt, um ihn zu authorisiren, die Compensationsrate zu ändern, welche die Eisenbahnlinien für Beförderung der Postpackete erhalten, den Dienst der Spezial-Agenturen zu reorganisiren und zu kräftigen, den Postdienst an der Pacificküste zu erweitern und unter der Flagge der Union einen Postdienst auf dem atlantischen Ocean zu errichten, und besonders aufmerksam mache ich Sie auf seine Empfehlung zur gänzlichen Aufhebung des Frankatur-Privilegiums. Das ist ein Mißbrauch, aus welchem keine wohlthätigen Vortheile resultiren; er reduzirt die Einnahme vom Postdienste um 25 bis 30 Prozent und größere Zunnahme des Postdienstes wird dadurch in Aussicht gestellt. Der Bericht des Generalpostmeisters enthält ausführlich die Art und Weise, nach welcher die Bezahlung der öffentlichen Sachen bei der Postbeförderung zu geschehen hat.

Die Großmuth des Congresses hat sich deutlich gezeigt in seiner Gesetzgebung für Soldaten und Matrosen, welche in dem letzten Kriege verwundet wurden, um jene Einigkeit der Regierung zu erhalten, welches uns zu einem einigen Volke macht.

Die öffentliche Meinung hat diesen Maßregeln des Congresses eine begeisterte Sanction gegeben, und es muß eingeräumt werden, daß kein Theil unserer öffentlichen Lasten williger und lieber getragen wird als jener, welcher durch diesen Dienstzweig auferlegt wird. Das macht es nöthig, daß im nächsten Fiscaljahr der gesammte Pensionsfond über eine Summe von $30,000,000 verfügen müsse.

Ich empfehle Ihrer geneigten Erwägung die Forderungen des landwirthschaftlichen Bureaus hinsichtlich geeigneter Vorkehrungen in einem Lande, das in Bezug auf climatische und Bodenverhältnisse so mannigfach ist und eine von dem Ackerbau so abhängige Bevölkerung hat. Die Vortheile, welche durch eine geeignete Begünstigung dieses Bureaus erzielt werden können, sind unberechenbar.

Es giebt noch viele andere, in dieser Botschaft nicht berührte Verhältnisse, deren Einführung wünschenswerth wäre, aber ich sehe davon ab, da ich glaube, daß Ihr Patriotismus und Ihre Staatsklugheit Ihnen bei der Gesetzgebung an die Hand geben wird, was den Interessen des gesammten Volkes am meisten förderlich ist. Ich für meinen Theil verspreche ein starres Festhalten an den Gesetzen und ihre strikte Ausführung.

U. S. Grant.

Washington 8. Dez. Das Comite über Wahlen wird eine Bill berichten, welche bestimmt, daß die Wahlen für Congreßmitglieder an einem und demselben Tag im ganzen Land abgehalten werden sollen. Da es nöthig sein würde, die Gesetze einiger Staaten abzuändern, um sie mit einem solchen Gesetz in Uebereinstimmung zu bringen, so verfügt die Bill, daß sie mit dem ersten Dienstag im November 1872 in Kraft treten soll. Die Bill bezweckt einmal, eine vollständige Vertretung sämmtlicher Staaten zu sichern, wenn ein neuer Congreß am 4. März sich organisirt, und dann dem Unfug vorzubeugen, daß Individuen aus einem Staat nach dem anderen geschafft werden, um eine zweifelhafte Wahl durchzusetzen.

— Baltimore mit einer Bevölkerung von über 30,000 Deutschen hat nur eine kleine deutsche Buchhandlung, aber unzählige Brauereien und Bierwirthschaften.

— Die New Yorker Canäle sind zugefroren. Oberhalb Albany sind 115 beladene Boote eingefroren.

— Es heißt, daß das Reconstructions-Committee die Zulassung Virginiens mit dem Vorbehalt befürworten werde, daß die Bestimmungen der neuen Constitution gewissenhaft ausgeführt werden.

— Die Zweite Nationalbank in Cleveland, deren Cassirer sich kürzlich erschoß, wurde von diesem, wie man jetzt erfährt, um ungefähr $600,000 gebracht; der Mann spekulirte auf eigene Rechnung mit den Geldern und hatte Unglück. Er warnte in einem Briefe an die Direktoren der Bank davor, einem späteren Cassirer so viel Vertrauen zu schenken wie einst ihm, und fügte bei, die übliche Art, den Stand einer Bank zu prüfen, sei nutzlos; denn seine Kasse sei zu einer Zeit ordnungsgemäß befunden worden, während $200,000 darin fehlten. Die Aktionäre der Bank sind meist reiche Leute.

— Die Banquerotte häufen sich in der letzten Zeit in New-York. Wenn es so fort geht, so steht uns noch eine ganz bedeutende, aber sehr unerfreuliche Handelskrisis bevor. Das Engros- und das Detail-Geschäft geht zur Zeit gleich schlecht in New-York, obgleich der Winter eingetreten und Wheinachten vor der Thür ist.

— Aus Privat-Mittheilungen erfährt der „Cincinnati Volksfreund," daß Herr Lorenz Brentano, der gegenwärtig in Stuttgart seinen Wohnsitz aufgeschlagen hat, sich um das dortige Consulat bewirbt. Auch ein Herr Plattenius von New-York soll sich darum beworben haben. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß die Regierung Herrn Klauprecht, der sein Amt auf ausgezeichnete Weise verwaltet hat, ohne alle Ursache entfernen wird.

— Für die Fischer von Gloucester, Mass., war die letzte Saison eine sehr unglückliche. Sie verloren 16 Schiffe und 56 Mann.

— In der Northampton County Court kam vorige Woche ein Fall zur Verhandlung, der für Zeitungsherausgeber von einigem Interesse ist. Herr Neiman, vom Easton „Sentinel," hatte nämlich für Cornelius McNamee eine Anzeige eingerückt, deren Bezahlung verweigert wurde, auf den Grund hin, daß sie länger im Blatt gewesen, als sie bestellt worden wäre. Es wurde dagegen nachgewiesen, daß McNamee ein regelmäßiger Leser des Blattes war, also sehen konnte, daß die Anzeige über die ausgemachte Zeit lief und es seine Pflicht gewesen wäre, den Herausgeber davon in Kenntniß zu setzen; da er dies aber versäumte, mußte er die vollen Einrückungsgebühren bezahlen.

— Richter Grier von der Supreme Court hat seine Entlassung eingereicht. Dieselbe tritt am 1. Februar in Kraft.

— Pater Hyacinthe ist am Samstag mit dem Dampfer Pereire nach Frankreich abgereist.

— Von Schuylkill County ist eine Eingabe an den Congreß gesandt worden, welche gegen die Aufhebung der Eisenzölle Vorstellungen macht.

— In New York soll sich ein Vigilanz-Committee gebildet haben, um gegen Verbrecher vorzugehen, welche sich durch politischen Einfluß der Gerechtigkeit entziehen.

Vom Ausland.

— Pius 9. hat eine Allocution an die versammelten Bischöfe gehalten. Der Papst meinte, daß trügerische menschliche Wissenschaft und Gottseligkeit nie so stark gewesen seien, als jetzt, stärker aber noch sei die Kirche, welche mit der Zeit als Sieger über alle Schwierigkeiten hervorgehen werde.

— Es wird behauptet, daß kein Schiff von mehr als 19 Fuß Tiefgang den Suez-Kanal passiren könne.

— Nach dem mit dem 2. Januar 1870 in Kraft tretenden neuen Vereinsgesetze brauchen die vom Auslande eingehenden Reisenden, welche zollpflichtige Waaren bei sich führen, dieselben, wenn sie nicht zum Handel bestimmt sind, nur mündlich anzumelden. Auch steht es solchen Reisenden frei, statt einer bestimmten Antwort auf die Frage der Zollbeamten nach verbotenen oder zollpflichtigen Waaren sich sogleich der Revision zu unterwerfen.—In solchen Fällen sind sie nur für die Waaren verantwortlich, welche sie durch die getroffenen Anstalten zu verheimlichen bemüht waren.

(Eingesandt.)

Ein neuer musikalischer Genuß ist uns in Aussicht gestellt; Prof. A. Conrad macht alle Anstalten zu einer öffentlichen Prüfung mit seinen Schülern. Wie früher geschehen, so wird auch heuer die Sache in einer Art und Weise betrieben, daß das Unternehmen mit vollem Rechte ein „Großes Conzert" genannt werden darf. Der große Ruf, den Herr Conrad als Lehrer der Musik genießt, und den unermüdlichen Eifer, den er zur Heranbildung der ihm anvertrauten Schüler entwickelt, berechtigen zu der Voraussetzung, daß uns ein wahrer Kunstgenuß bevorstehe. Wir werden in einer nächsten Nummer darauf zurück kommen.

☞ Eine höchst werthvolle Entdeckung für die Heilkunde ist der Baunscheidtismus mit seinem Lebenswecker und lebensweckendem Oel. Rheumatismus- und Gichtleidenden kann dieses Heilverfahren nicht zu viel empfohlen werden, zumal wenn diese Mittel von einem erfahrenen Arzte gehandhabt werden. Alte, äußerst verzweifelte Fälle dieser Leiden werden in sehr kurzer Zeit wenn nicht ganz geheilt, so doch bedeutend gebessert. Dr. Cohen ist im Besitze des echten Mittels, bestehend in „oleum Baunscheidtii" und dem Lebenswecker; er kennt das Verfahren gründlich und können deswegen Hilfsbedürftige dieser Art empfehlend hierauf aufmerksam gemacht werden. Unter Anderen, welche für die gute Wirkung des Verfahrens Zeugniß ablegen können, nennen wir hier nur Hrn. Pfr. Zizelmann, welcher gern nähere Auskunft ertheilt.

Das nasse Schneewetter ist nicht nur schon vielen Kranken, sondern auch den Gesunden fatal geworden, wenn sie sich nicht nach Möglichkeit davor geschützt haben. Unter den Gesundheitsregeln steht diejenige obenan, welche befiehlt: „Halte die Füße warm und den Kopf kühl!" Ersteres könnt ihr thun, wenn ihr eure Fußbekleidung bei Hrn. Nettleton, Lackawanna Avenue, gegenüber dem Wyoming Hause, einkauft. Derselbe hat einen solchen Vorrath, daß Jedermann zufrieden gestellt werden kann, und verkauft zu den niedrigsten Preisen.

Herr Anton Joos, der deutsche Verkäufer, ist stets erfreut, seine Landsleute zu bedienen, und wird ihnen nur gute Waaren verkaufen. Ebenso besorgt er neue Arbeit und Reparaturen bestens. (9d9)

Neue Anzeigen.

Grocerie und Provisions Geschäft.

Die Unterzeichneten werden mit Montag, den 20. Dez., in der Willow Straße, oberhalb Cedarstraße, ein Spezerei- und Produktengeschäft eröffnen und laden alle Freunde und Bekannte hiermit höflichst unter der Versicherung ein, daß sie Alles vorräthig halten, was in einer guten Haushaltung gebraucht wird.
16d3m Hoffmann u. Scheuer.

Verlangt wird:

Ein achtbares deutsches Dienstmädchen für Hausarbeit jeder Art in einer kleinen Familie.
Zu erfragen bei Hrn. J. J. Tropp, 327 Penn Avenue, Scranton. 16d9

Vocal- und Instrumental-CONCERT,
veranstaltet von dem
Chor der St. Mary Kirche,
(unter der Leitung von A. Conrad)
und Prof. A. Satori, von Philadelphia,
unter Mitwirkung des „Scranton Liederkranz"
und anderer musikalischen Kräfte,
In Washington Halle,
Am Donnerstag, 16. Dez. 1869,
anfangend Abends 8 Uhr.

PROGRAMM:

1. Theil.
1. „Gloria in Exelsis Deo," Stöcklin.
Chor der St. Mary Kirche.
2. Schäfers Sonntagslied, C. Kreutzer.
Scranton Liederkranz.
3. Concertino für Violine, Beriot.
A. Sartori.
4. O, loving Heart, Trust On, Gottschalk.
Frl. Bergtold.
5. Phantasie Caprice für Violine und Stahl-Harmonica, Sartori.
A. Sartori.
6. Trovatore, Cornet-Solo, Verdi.
Wm. Köhler.
2. Theil.
7. Frühlingsgruß, Billeter.
Chor der St. Mary Kirche.
8. Piano Solo,
Frl. Schläger.
9. Fantaisie Brillante sur un Theme de Martha pour le Charinette, Sartori.
A. Sartori.
10. Abendlied, Billeter.
Chor der St. Mary Kirche.
11. Grand Fantaisie Wm. Tell, für Violine und Pianoforte,
Frl. Schläger und Sartori.
12. Jubelchor, J. Otto.
Scranton Liederkranz.

Tickets 50 Cents. Reservirte Sitze 75 Cents.
Tickets sind zu haben in der Musikalienhandlung von L. B. Powell und N. A. Hulbert, im Buchstore von Blake & Co. und an der Thüre. Ein Diagram der Halle ist bei N. A. Hulbert einzusehen.

Weihnachts-Ball,
Im „Franklin Hotel."
Am Samstag, den 25. Dez., anfangend um 3 Uhr Nachmittags, wird der Unterzeichnete in obigem Hotel einen großartigen Ball abhalten, zu dem ein tanzlustiges Publikum freundlichst eingeladen ist. Musik, Speisen und Getränke in gewohnter Vortrefflichkeit. Eintritt 50 Cents.
(16d) Heinrich Walter.

Versicherung,
Spedition—und—Wechsel.
A. Stewart Potter (Nachfolger von G. H. Walter) ist Agent für die „Home Versicherungs Co. in New-York" und „Lycoming County Mutual." Ferner Agent für alle europäischen Dampfer-Linien. Passagescheine auf Dampf- und Segelschiffen nach und von Hamburg, Bremen und alle anderen Häfen werden verkauft. Wechsel werden nach allen Theilen des alten Vaterlandes zu den niedrigsten Raten ausgestellt.
Office, 205 Lackawanna Avenue (Zeidlers Block), Zimmer No. 1, obenauf. 16d9

Washington Halle.
Unter gütiger Mitwirkung mehrerer Musikfreunde wird am
Mittwoch, 29. December 1869,
Abends 8 Uhr,
Prof. A. Conrad
mit seinen Schülern ein großes
Vocal- und Instrumental-Concert
geben.
Zur Bequemlichkeit der Damen und Kinder wird Nachmittags um 3 Uhr
Ein Matinee
stattfinden.
Eintritt für Concert, 50 Cents.
" " Matinee, 25 "
Tickets sind in allen Hauptläden der Stadt zu haben.
Wegen des Näheren siehe Programm.
Ch. Fr. Keller, Agent.

Import. Canarienvögel
und Distelfinken.
George Wiederhold ist hier angekommen und es kann sein Vorrath von Vögeln in No. 313 Lackawanna Avenue (Wm. Elsters Barbiergeschäft, eingesehen werden. 16d9

Weihnachts-Ball.
Unterzeichneter wird am
Freitag Abend, 24. Dez. '69,
in seinem Lokale einen Festball abhalten, wozu er Freunde und Bekannte achtungsvoll einladet.
Eintritt 50 Cents.
Die Archbald Silber Cornet und die Petersburg Cornet Band liefern die Musik.
16d9 Frank Kiefer.

Dermatobiotikon!!!
Haut-Beleber!
Dieses Instrument ist dazu bestimmt, durch eine schmerzlose Operation künstliche Poren zu erzeugen, durch welche allen, in Folge einer gestörten Hautthätigkeit, an den leidenden Stellen des Körpers angehäuften, die Gesundheit tödtenden Krankheits-Stoffen ein einfacher und natürlicher Weg zum allmäligen Abzuge (Verpflüchtigung) geöffnet wird.
Durch den „Hautbeleber" wird die Natur gleichsam nur angestoßen und hilft sich dann im Uebrigen selbst.
Hauptsächlich schnell wirkend und heilend hat sich dies Verfahren in folgenden Krankheitsfällen bewiesen:
Rheumatismus
in allen seinen verschiedenen Arten; Fluß, rheumatische Schmerzen im Halse, in Armen und Beinen, in den Schultern oder zwischen denselben, in der Gegend des Rückgrats; Steifigkeit der Gelenke; Kopfgicht; Wadenkrampf; rheumatischer Husten; Finnen im Gesicht; Auszehrung u. a. m.
Das Heilverfahren ist von den besten medizinischen Autoritäten Deutschlands begutachtet, eingeführt und empfohlen.
Dr. Cohen ist stets bereit, allen Anforderungen mit Anwendung des Dermatobiotikon nachzukommen. Auswärts Wohnende wollen sich brieflich (Box 445) an ihn wenden.
Office: in Theo. Burger's Gebäude, zweites Stockwerk, unterhalb der Erster National Bank, Scranton, Pa. 16d9

Turn-Verein.
Regelmäßige Versammlung am Sonntag den 19. Dez., Nachmittags präzis um 2 Uhr, auf dem Turnplatze (Union Park).
Elster, Sprecher. Fr. Wagner, Schriftw.

Deutscher Ball.
Am Montag, 27. December '69,
Der Unterzeichnete wird in Fellows Halle in Hyde Park einen deutschen Ball abhalten, zu dem er seine Landsleute und ein tanzliebendes Publikum ergebenst einladet.
Was Musik, Erfrischungen und Bedienung anbetrifft, darf ich den Besuchern die Versicherung geben, daß von meiner Seite Nichts versäumt wird, um Alle zufrieden zu stellen.
Eintritt 50 Cents.
(9d3w) M. Andres.

Deutscher
Bauverein, No. 1.
Regelmäßige Einzahlung:
Am Samstag, 18. Dezbr.
Abends um 8 Uhr, in John Zeidler's Halle.
Nach derselben Geldversteigerung.

Zu verkaufen:
Aechten importirten Wein-Essig zu 10, 15 und 20 Cents das Quart, bei
J. Appert,
30s9 No. 227 Penn Avenue.

Deutscher
Bauverein, No. 3
Regelmäßige Einzahlung:
Montag den 27. Dezbr.,
Abends 8 Uhr, in John Zeidler's Halle.

Musik-Unterricht.
Unterzeichneter wünscht während seiner Freistunden Nachmittags und Abends noch einige Schüler für Violine, Gesang und Piano-Unterricht anzunehmen. Anmeldungen bittet man in F. Kiefers Hotel, Penn Avenue, abzugeben.
(2d9) A. Scheufler.

Billig zu verkaufen:
Wegen Abreise nach dem Staate New-York—Ein zweistöckiges Wohnhaus, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, nebst Lotte. Letztere ist 60 Fuß Front bei einer Tiefe von 180 Fuß, gelegen an der Gibson Straße, in der 7. Ward.
Ebenso: fünf Aktien im Bauverein No. 1 und fünf Aktien im Bauverein No. 3.
Näheres im obigen Hause bei Carl Späh oder bei Wm. F. Kiesel. (2d3w)

Missouri
Stadt- und Land-Verein.
Die Wahl für Beamte des „Missouri Land-Vereins," sowie für die „Stock (oder Aktien-) Gesellschaft," wird am Montag den 3. Januar 1870 stattfinden und sind die Nominationen dafür 14 Tage vorher (am 20. Dezbr.) zu machen, was hiermit allen Mitgliedern zur Nachricht diene.
Im Auftrag Chas. Vetter, Präs.

Zum Verkauf:
Haus und Lotte, gelegen in der 11. Ward, Scranton. Die Lotte ist 40 Fuß Front bei 175 Fuß tief, mit einer Alley dahinter. Das Haus ist 16 bei 40 Fuß, mit einem 14 bei 36 Fuß großen Basement, und kann zu irgend einem Geschäfte eingerichtet werden. Ein Stall, 20 bei 26 Fuß und 16 Fuß hoch, steht an der Alley und kann leicht zu einem Wohnhause eingerichtet werden. Guter Brunnen, Backofen und andere Angebäude sind auf dem Grundstück.
Die Einrichtung einer sich gut rentirenden Wirthschaft in der Lackawanna Avenue ist ebenfalls zu verkaufen. Man melde sich bei Geo. Hartmann, gegenüber dem Courthause. 25n9

Zu verkaufen:
Der Unterzeichnete bietet seine in Dodgetown gelegene Lotte nebst Wohnhaus zum Verkaufe aus. Das Haus ist erster Qualität und enthält sechs Zimmer. Auch die nothwendigen Angebäude befinden sich auf dem Grundstück. Nähere Auskunft ertheilt George Stöber, Dodgetown. 18n9

John Handley, Wm. H. Fuller,
J. C. Burgeß. Cassirer.

Die Merchants und Mechanics' Bank,
von
SCRANTON, PA.,
No. 420 Lackawanna Avenue.

Gegenwärtiges Kapital, ... $50,000.00
Ueberschuß zur Sicherheit der Depositoren, ... $300,000.00

Händler in Verein. Staaten und Staatspapieren. Aktien und anderen Sicherheiten.
Gold und Silber gekauft und verkauft.
Coupons ausbezahlt oder kollektirt.

Interessen werden allen Geschäftsfirmen und Privatleuten erlaubt, die bei uns deponiren, im Betrage von drei Prozent per Jahr,
am täglichen Ueberschuß, wie er in unsern Büchern jeden Nachmittag um 3 Uhr steht — ausschließlich des Tags der Deponirung und Zurückziehung—und jährlich kreditirt.
Wechsel verkauft auf New-York und Philadelphia, Deutschland, England, Schottland, Irland der Schweiz und allen Theilen Europa's.
Noten diskontirt gegen gute Sicherheit oder verantwortliche Indossenten gegen gewöhnlich Gebühren, für alle regelmäßigen Depositoren.
Collektionen werden bei den Ver. Staaten und bei Privatleuten und Geschäftsfirmen an allen zugänglichen Orten hier und in allen Theilen Europa's zu den billigsten Gebühren gemacht. Auszahlungen am Tage der Collektion zu dem gewöhnlichen Wechselkourse.

Interessen bezahlt auf alle Depositen.
Geld, per Expreß zur Deponirung gesandt, wird gebucht und ein schriftlicher Ausweis darüber mit zurückgehender Post geschickt.
Sechs Prozent Interessen auf Zeitdepositen für sechs Monate und aufwärts.
Fünf Prozent auf Zeitdepositen für vier Monate und aufwärts.
Checkbücher werden auf Verlangen gratis verabreicht.
Oeffnet um 9 Uhr Morgens. Schließt um 3 Uhr Nachmittags.

William F. Kiesel. | Carl D. Neuffer.
Wm. F. Kiesel & Co.,
Wechsel-,
Passage- und Speditions-Geschäft,
zweite Thüre vom Courthause.

Scheine zur Beförderung von Passagieren von und nach allen Gegenden Deutschlands und der Schweiz mit Dampf- oder Segel-Schiffen über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool rc. zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Wechsel auf alle Hauptplätze Europa's.
Auszahlungen durch die deutsche Post.
Gelder für unsere Rechnung in Deutschland einbezahlt, werden in Gold oder Gegenwerth in Papier von uns vergütet.
Vollmachten, Mieths- und Kauf-Kontrakte, Vereinigte Staaten Pässe rc. ausgefertigt.
Für alle durch uns besorgten Geschäfte wird garantirt.
6mi9 Wm. F. Kiesel u. Co.

An Musikfreunde.
Der Unterzeichnete empfiehlt sich hiermit einem verehrten kunstliebenden Publikum als Lehrer für Instrumental-Musik und ist erbötig, sowohl privatim als auch organisirte Musikchöre zu unterrichten und zwar zu den billigsten Bedingungen.
18n9 William Köhler,
410 Franklin Avenue, nahe Dicksons Werken.

Zu verkaufen:
Das Geschäftslokal des Unterzeichneten, in der Lackawanna Avenue, nahe dem Courthause gelegen. Ist seit Jahren ein guter Geschäftsstand, in der Hauptstraße der Stadt gelegen und wird nur deshalb verkauft, weil der Eigenthümer zu leidend ist, um seinem Geschäfte vorzustehen. Zu erfragen bei George Grambs, Lackawanna Avenue, nahe dem Courthause. 11n9

Neues
Möbel-Geschäft.
Unterzeichnete machen hiermit bekannt, daß sie ihr Möbelgeschäft im Hause von Charles Fries, in der Cedar Straße,
eröffnet haben und stets einen Vorrath der besten Möbeln zu den billigsten Preisen halten. Reparaturen werden prompt und zur Zufriedenheit besorgt.
Begräbnissen wenden wir unsere spezielle Aufmerksamkeit zu und übernehmen alle damit verbundenen Nebenarbeiten. Storr u. Co.
Scranton, 2. Dez. 1869—ba

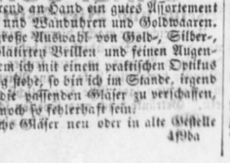
Geschäfts-Anzeige.
Indem die Unterzeichneten das früher von Koch u. Calloway geführte Möbelgeschäft in der Penn Avenue, oberhalb Mulberry Straße, käuflich übernommen haben, geben sie die Versicherung, daß sie alle in das Möbelgeschäft einschlagenden Artikel stets auf Vorrath halten und zu den niedrigsten Preisen verkaufen.
☞ Auf Leichenbegängnisse wird besondere Rücksicht genommen und alles dazu Gehörige prompt besorgt.
28o3m Schönfeld u. Hausmann.

Joseph Becker,
Möbelhändler,
früher von Port Jervis,
macht hiermit seinen Freunden und dem deutschen Publikum von Scranton und Hyde Park bekannt, daß er in Merrifield's Block, Mainstraße, ein Möbelgeschäft eröffnet. Nicht nur hält er Möbeln jeder Art vorräthig, sondern auch Bettzeuge, Matratzen, Teppiche und ähnliche Waaren.
Wer Baargeld hat, kann hier außerordentlich billig einkaufen.
Begräbnisse pünktlich besorgt.
(16s9) Jos. Becker.

"Græber House",
4. Ward (früher Hyde Park) Scranton, Pa.
Dieses im besten Style eingerichtete Hotel ist ederzeit zur Aufnahme von Reisenden bereit.
Gutes Bier und Wein, feine Liquöre, warme und kalte Speisen zu jeder Zeit; Austern, roh und gekocht; Ice Cream und Sodabrunnen, mit den feinsten Syrups. Ein eleganter Saal für Damen.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet seine Freunde ein George Gräber, Prop'r.
Scranton, 10. Jan. 1866. ba

Minnich's Salon,
Dunmore, Pa.
Meinen Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Anzeige, daß obiges Lokal neu eingerichtet und bedeutend vergrößert worden ist. Warme und kalte Speisen zu jeder Zeit. Die Straßen-Eisenbahn von Scranton führt bis zum Hause. Auch macht derselbe darauf aufmerksam, daß er mit guter Stallung für Pferde versehen ist.
23jl8 Louis Minnich.

Peter Hättich,
praktischer
Uhrmacher und Juwelier,



Hält fortwährend an Hand ein gutes Assortement von Taschen- und Wanduhren und Goldwaaren. Ebenso eine große Auswahl von Gold-, Silber-, Stahl- und plattirten Brillen und feinen Augengläsern. Indem ich mit einem praktischen Optikus in Verbindung stehe, so bin ich im Stande, irgend einem Auge die passenden Gläser zu verschaffen, mag dasselbe noch so fehlerhaft sein.
Peroscopische Gläser neu oder in alte Gestelle eingesetzt. 4f9ba

Große Preis-Ermäßigung
in
Ellenwaaren
bei
Gebr. Orr.
Wir vergrößern unseren Vorrath stets und besteht derselbe aus einem Departement für
Kleiderstoffe,
Leinenwaaren,
Spitzen und Bänder,
Fancy Goods.
Wir machen ferner unsere verehrten Kunden darauf aufmerksam, daß wir stets eine große Auswahl billiger Waaren von unserem Agenten in New-York zugesendet erhalten, welche entweder durch Wasser beschädigt oder bei Fallissements großer Häuser billig aufgekauft wurden. Wir lassen unseren Kunden den Vortheil unserer ausgedehnten Verbindungen nach allen Theilen des Ostens zukommen.
Von fertigen Kleidern,
für Herren und Knaben
besitzen wir einen ausreichenden Vorrath, um jede Anforderung zufrieden stellen zu können und verkaufen billiger als sonst ein Geschäft.
Es wird deutsch im Geschäft gesprochen.
Gebr. Orr,
17s8 Lackawanna Avenue, nahe Penn.

Charles D. Neuffer
hält auf Vorrath:
Bücher,
Zeitschriften
und
Kalender.
Man bestelle bei
Charles D. Neuffer,
Lackawanna Avenue.

Nicht volle 2 Cents
pro Tag kostet es, um sich das
Deutsch-amerikanische Conversations-Lexikon
anzuschaffen, welches unter Mitwirkung von mehr als hundert der tüchtigsten deutschen Schriftsteller und Fachmänner der Ver. Staaten von Prof. A. J. Schem herausgegeben wird und bei Friedr. Gerhard (Post Box 4001) in New York erscheint; Und dafür erhält man ein Werk, wie nie zuvor eins erschienen ist; ein Werk, welches über alle Gegenstände des Wissens und zugleich über amerikanische Verhältnisse aller Art Auskunft giebt, ein Bild deutschen Lebens in allen Welttheilen aufrollt und für's ganze Leben und für die ganze Familie ein wirklicher Hausschatz sein wird. Die Zeit ist nicht fern, da dieses Werk in jedem deutschen Hause heimisch sein wird. Am 1. und 15. jeden Monats erscheint eine Lieferung von 80 eggedruckten Seiten in groß-Octav @ 25 Cents, und da jetzt erst einige Lieferungen erschienen sind, so wird es denen, die gleich jetzt anfangen, viel leichter sein, sich das Werk anzuschaffen, als später, wenn erst mehr Lieferungen erschienen sein werden. Ueber den großen Werth dieses Werkes hat sich bereits die gesammte deutsche Presse der Ver. St. ausgesprochen, täglich gehen Bestellungen auf dasselbe von Ost und West, Süd und Nord ein und von allen Seiten kommen von intelligenten Männern Briefe, in denen dieselben ihre Freunde über das Erscheinen dieses Werkes aussprechen und sich entweder zur Mitarbeit an demselben oder zur Verbreitung desselben anbieten. Das Werk ist durch alle Zeitungs- und Bücheragenten sowie direct von dem obengenannten Verleger zu beziehen. Thätige Agenten in jedem Ort wo Deutsche leben, sind willkommen und erhalten angemessenen Rabatt.

M. Green,
Händler in importirten und einheimischen
Weinen, Liquören, Cigarren, &c.,
428 Lackawanna Avenue.
Der beste Bourbon in der Gegend. Importirte Weine und Brandies. Die beste Auswahl soeben aus dem Zollhause erhalten und zu Preisen verkauft, die jeder Konkurrenz spotten.
Ebenfalls ein großer Vorrath importirter und einheimischer Cigarren, die mit geringem Profit verkauft werden.
Porter und Ale, in ganzen und halben Fässern, immer vorräthig zu dem niedrigsten Marktpreise.
Waaren werden kostenfrei nach jedem Theile der City abgeliefert.
Dankend für das bisherige Zutrauen, bittet er um Erhaltung desselben in der Zukunft.
12. Juli 1866.—ba

Germania Halle.
Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß obiges, nahe dem Depot gelegene Lokal neu eingerichtet und bedeutend verschönert worden ist und unter der Leitung des Unterzeichneten dem deutschen Publikum jetzt wieder offen steht.
Die Zeit der formellen Einweihung wird später bekannt gemacht.
Das ausgezeichnete „Orchestrion" und ein durchgreifende Ventilation machen dieses Lokal zu dem angenehmsten Aufenthaltsort in Stadt. (10jn) John Zeidler.